

* * *

Ich habe hier bloß allgemeine Gründe für die
 Beybehaltung der theoretischen Lehren auf der
 Kanzel nach meiner Ueberzeugung und Einsicht
 vorgebracht. Hiebey bleibt es immer vorausge-
 setzt, daß sie nicht bloß menschliche Erfindung sey-
 en sondern in dem Inhalt der Evangelischen
 Schriften einen sichern Grund haben. Ohne dies-
 sen werden sie menschliche Weißheit und nicht sel-
 ten leere Sophisterey seyn. Allein darüber kan-
 kein allgemeines Urtheil gefällt werden: hiezu
 gehören eigne specielle Untersuchungen einzelner
 Lehrsätze, sogenannter Theorien und Formeln,
 welche ich, wenn Gott will, in einigen folgen-
 den Stücken dieser geringen Schrift wagen wer-
 de. Indessen erwarte ich über diese Bögen Ur-
 theile und Erinnerungen: selbst von denen, de-
 ren Aussprüche ich hier einer Prüfung zu unter-
 werfen gesucht. Ihre Bescheidenheit und Wahr-
 heitsliebe, welche sie mir ohnfehlbar so sehr zu-
 trauen werden, als ich ihnen, läßt mich auch ih-
 ren Tadel nicht fürchten und um so weniger eine
 rauhe

G

rauhe Begegnung erwarten, je sichtbarer es seyn
 wird, daß ich, fern vom Vorsatz zu widerlegen,
 und unbekannt mit den niedrigen Künsten vieler
 Polemiker, viele ihrer Belehrungen genutzt habe.
 Ich halte es allezeit für einen Segen für mich
 und für einen Gewinn für die Wahrheit selbst,
 wenn sich ein Gerechter findet, der mich freund-
 lich bestraft und durch gründliche Belehrungen
 zurechte weist, die ein wahrheitsliebendes Ge-
 müth mehr sättigen als alle eigne Untersuchungen:
 denn sie befreyen vom Irrthum, welcher stets die
 Wahrheit aufhält. Und gegen die Eitelkeit,
 mich für untrüglich zu halten, hat mich mein
 Gewissen und meine Jugend bisher bewahrt.
 Eben dieß schützt mich auch gegen die Versuchung,
 Prediger zu belehren, was und wie sie predigen
 sollen: denn dieß ist bey gewissenhaften nicht
 nöthig: und bey nachlässigen von keinem Erfolg.
 Jene wissen von selbst ihre Pflicht: diese aber
 bleiben bey ihren Postillen und Entwürfen, wenn
 auch die Materie noch so wenig passend ist. Son-
 dern es war mir bloß um die Untersuchung zu
 thun, ob es rathsam und pflichtmäßig sey, alles
 was mit der Moral in keiner oder nur entfernten
 Ver-

Verbindung steht, vom öffentlichen Vortrag auszuschließen? — Einen andern Grund kan niemand legen, ausser den, der geleyet ist, Jesus Christus und seine Lehre. Ein jeglicher sehe, wie er darauf baue. So jemand auf diesen Grund bauet Gold, Silber, Edelstein, Holz, Heu, Stoppeln — so wird eines jeglichen Werk offenbar und bewährt werden. Wird jemand's Werk bleiben, so er auf jenen Grund gebauet hat: so wird er Lohn empfangen.



[Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page]

...er es sein
...widerlegen,
...sinnen vieler
...kennt habe.
...en für mich
...heit selbst,
...ich freunds-
...schätzungen
...ebenfalls
...erfreut die
...Eitelkeit,
...mich mein
...berührt.
...rührung,
...predigen
...ten nicht
...n Erfolg.
...diese aber
...rken, wenn
...id ist. Ein
...richtung zu
...er, alles
...nheiten
...Der.

